



## BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Stadtbahn

-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-

### Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	27.10.2011	Entscheidung

### Antrag:

Die Ergänzung des öffentlichen Nahverkehrs durch eine Stadt- oder Regionalbahn sowie ein Bahnhalte auf dem Audi-Gelände sind immer wieder Thema in der Verkehrsdiskussion. So gibt es verschiedene Vorschläge zu einer Stadtbahn, das Konzept der Regionalbahn (IGMetall) und Untersuchungen zu einem „Audi-Halt“. Seit diesen Vorschlägen/Untersuchungen hat sich in Ingolstadt die Verkehrssituation jedoch deutlich verändert, die Verkehrsprobleme haben zugenommen und werden mit teuren Investitionen und aufwendigen Straßenbauten beantwortet, die den Anwohnern auch Belastungen bringen. Diese Probleme werden im Hinblick auf alternative Lösungen im aktuell beauftragten Verkehrsentwicklungsplan jedoch nicht untersucht.

Eine „Stadtbahn“ als schienengestützter ÖPNV würde sich als Verkehrsmittel in den Bereichen der Stadt anbieten, die ein hochfrequentiertes Ziel haben (Audi), eine große Verdichtung durch Wohnen und Verkehrsinfrastruktur, sowie eingeschränkte Flächenangebote. Ein zweiter Aspekt ist, die am meisten frequentierten Strecken verkehrlich zu optimieren und neue Potenziale mit einer Stadtbahn zu erschließen (Hauptbahnhof und Nordbahnhof, Innenstadthalt, Gießereigelände, Nordwesten mit Audihalt, Klinikum). Die Einbeziehung des neuen Nordbahnhofs bietet sich zudem an, um die Stadtbahn auch regional weiterzudenken.

Diese Überlegungen finden auch vor dem Hintergrund statt, dass mit dem Bau des GVZ II und den Erweiterungen auf dem Audi-Gelände der Verkehr gerade im Nordwesten zunehmen wird. Die Kontroversen um die Nordumgehung, eine geplante Südumgehung, um den Ausbau der Ostumgehung zeigen die Brisanz des Themas Verkehr und verdeutlichen, dass aktuell und künftig enorme Investitionen in den Bau von Verkehrsinfrastruktur fließen werden. Der Flächenverbrauch und die Belastungen der Menschen durch Straßenbau für den PKW-gestützten Individualverkehr sowie eine Veränderung der individuellen Mobilität sind weitere Gründe, um sich ernsthaft mit einem schienengestützten ÖPNV in Stadt und Region zu befassen. Außerdem hat sich die Vorstellung von „Mobilität“ inzwischen deutlich verändert. „Mobilität und Umweltverantwortung dürfen keine Widersprüche sein.“ Mit dieser Begründung entwickeln Automobilunternehmen inzwischen Verkehrskonzepte und Verkehrstechnologien, deren oberstes Ziel ist, die Mobilität zu erhalten, ohne Lebensqualität einzuschränken. Es soll bei der Untersuchung eines zukunftsfähigen, integrierten Schienen-Verkehrs-Verbundes daher auch regional gedacht werden und Bezug genommen werden auf innovative Mobilitätskonzepte.

**Wir stellen daher folgenden Antrag:**

- Es wird eine Untersuchung in Auftrag gegeben, für ein Zukunftskonzept eines integrierten regionalen Schienen-Verkehrsverbundes, welches das vorhandene Verkehrsnetz und den ÖPNV durch eine Stadt-/Regionalbahn ergänzt.
- Es sollen Trassierungsvorschläge gemacht werden, die Bezug nehmen auf aktuelle Straßenplanungen, auf Entwicklungen der Unternehmen sowie Wohngebietsausweisungen, auch im Umland.
- Rechtliche, technische und finanzielle Rahmenbedingungen sind darzustellen und zu bewerten. Ebenso die Schnittstellen zu Bahn und Bus sowie zum PKW-Verkehr (z.B. Park & Ride).
- Es wird die Integration in bestehende Netze dargestellt und vor allem welche und wie neue Potenziale erschlossen werden können, sowohl an Fahrgästen als auch an Zielen.
- Die Untersuchung ist mit der Fortschreibung des aktuellen Verkehrsentwicklungsplans abzustimmen und auch mit den verschiedenen Verkehrsanbietern.

**Beschluss:**

**Stadtrat vom 27.10.2011**

Der Antrag wird mit entsprechenden Vorschlägen in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Ökologie im Frühjahr 2012 noch mal behandelt.